



Ausgabe 1/2024
März 2024 – Mai 2024

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann

**Schwerpunkt-
thema:**
Mit offenen
Augen
Interview:
Wenn das
Augenlicht
erlischt

Seiten 3 - 5

**Nachrufe
auf Uschi
Peh-Dickstein**

Seite 11

**Gemeinsamer
Kirchenvor-
stand
für Simbach
und Tann**

Seite 14



Foto: Peter Hartwig

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn unser Gemeindebote ausgeteilt wird, stehen wir mitten in der Passionszeit. Zur Passionsgeschichte gehört auch die biblische Erzählung von der Verzweiflung Jesu im Garten Gethsemane in der Nacht vor seiner Hinrichtung.

In dieser Erzählung bittet Jesus seine Jünger: „Wachet mit mir!“

Jesus begegnet uns in diesen Worten in einer uns ungewohnten Weise: In der Regel ist es ja so, dass Menschen in ihren Sorgen zu Jesus kommen und um seinen Beistand bitten.

In dieser biblischen Geschichte ist es gerade umgekehrt. Da wendet sich Jesus bittend an seine Jünger. Er hat Angst und braucht die Hilfe seiner Jünger. In dieser Erzählung begegnet uns Jesus tatsächlich als einer, der selbst am Ende ist und Hilfe braucht. In der Nacht vor seinem Tod wird der Helfer so vieler Menschen selber hilfsbedürftig und sehnt sich nach der Nähe seiner Jünger.

1944 schrieb Dietrich Bonhoeffer ein Gedicht. Er selber saß im Gefängnis. Um ihn herum brüllte der Krieg. Bombenangriffe auf Berlin. In dieser Zeit verfasste er folgende Zeilen:

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,

flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot

um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.

So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Diese Verse finden dann folgende Fortsetzung:

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,

finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,

sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.

Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Das sind hilfreiche Zeilen. Sie machen deutlich: Christsein heißt nicht nur, bei Gott Hilfe zu suchen. Das heißt es ohne Zweifel auch. Christsein heißt aber auch, Gott in seinem Leiden wahrzunehmen und zu erkennen, dass er unseres Beistandes bedarf.

Er bittet uns, mit ihm zu wachen. Damit bittet er uns, seine Leiden an dieser Welt wahrzunehmen, seine Not angesichts der Not in unserer Zeit.

Stehen wir ihm bei, indem wir wach, d. h. aufmerksam werden für die Wunden dieser Erde und die Not in ihr!

Mit diesen Worten grüßt Sie,

Ihr Pfarrer Christian Muschler

Impressum des Gemeindeboten:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt
Albert-Seidl-Str. 6
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 2366
Fax: 08571 7078

Redaktionsteam des Gemeindeboten:

Christian Muschler (Endredaktion),
Robert Schön,
Rolf Bartsch,
Andrea Müller,
Edgar Nama,
Jürgen Schwinghammer,
Annette Aigner
Luba Moschenski

Druck:

Druck & Verlag Papier-Fenzl
Auflage: 1.500

Der Gemeindebote erscheint in der Regel viermal pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindemitglieder der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann verteilt.

Für eine Spende sind wir dankbar.

Sparkasse Simbach
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF
Verwendungszweck: Gemeindebote

Schwerpunktthema: Mit offenen Augen Über das Helle im Dunkeln – ein Gespräch über das Erblinden

„Mit offenen Augen“ – so lautet das derzeitige Schwerpunktthema unseres Gemeindeboten. Dass die Sehkraft nachlässt oder Menschen gar nicht sehen können, gehört zur traurigen Realität unseres Lebens.

Im untenstehenden Interview mit Simon Schuchmann wird aber deutlich: Auch wer sein Augenlicht verliert, kann dennoch mit offenen Augen in die Welt blicken. Simon Schuchmann ist 28 Jahre alt und lebt in Stubenberg.

Christian Muschler: Lieber Herr Schuchmann, Sie sind ja nicht von Geburt an blind.

Simon Schuchmann: Nein, genau genommen erst seit vier Monaten. Es hat sich aber bei mir schon angedeutet, dass ich einmal erblinden werde. Vor etwa vier Jahren ist mir gesagt worden, dass mein Sehnerv immer mehr an Leistung verlieren wird. Ich war deshalb auf meine Erblindung eingestellt. Sie ist mir daher leichter gefallen, als wenn ich plötzlich erblindet wäre.

Christian Muschler: Nachdem Sie wussten, dass Sie aller Wahrscheinlichkeit nach erblinden

werden, haben Sie sich darauf vorbereitet?

Simon Schuchmann: Meine Sehkraft hat stufenweise nachgelassen. Ich musste daher damit rechnen, dass sie abrupt nachlassen könnte. Ich hatte dann noch circa dreieinhalb Jahre, in denen ich mich mit der Braille-Blindenschrift beschäftigte und versuchte, mich mental auf die Erblindung einzustellen.

Christian Muschler: Nun wissen Sie, wie es ist, wenn man sieht. Der Verlust der Sehkraft ist für Sie bestimmt mit Trauer verbunden. Denken Sie, dass Ihre Trauer größer ist als bei jemandem, der von Geburt an blind ist und nie hat sehen können?

Simon Schuchmann: Das ist nicht so einfach zu beantworten. Wenn man weiß, was es Schönes in der Welt zu sehen gibt, ist die Trauer darüber, das alles nicht mehr sehen zu können, natürlich groß. Aber dadurch, dass ich sehen konnte, habe ich ein ganz anderes Verständnis von der Welt. Zum Beispiel weiß ich, wie eine Drehtür aussieht und kann mich daher in ihr entsprechend verhalten. Darum bin ich nur



Simon Schuchmann (Bild: privat)

dankbar, dass ich sehen konnte.

Christian Muschler: Hat sich infolge Ihrer Erblindung etwas verändert im Hinblick darauf, wie Sie wahrnehmen?

Simon Schuchmann: Ja, das stimmt. Ich merke derzeit, wie sich meine Sinne schärfen. Ich rieche zum Beispiel total gut. Ich merke auch, dass ich mehr höre. Einfach weil ich mehr auf das Hö-

ren fokussiert bin. Das bewusster Wahrnehmen ist für mich aber ein Prozess. Das trainiert sich selbst mit der Zeit und wird sich noch weiter entwickeln.

Christian Muschler: Sie sind nun auf Hilfe angewiesen. Was empfinden Sie als hilfreich?

Simon Schuchmann: Eine große Hilfe ist für mich die Community der Blinden. Die blinden Menschen kennen sich untereinander. Wir sind zum Beispiel über den Bayerischen Blindenbund vernetzt. Diese Verbundenheit untereinander gibt mir viel. In Kürze nehme ich an einer Reha des Berufsförderungswerk in Würzburg teil. Dort werden blinde und sehbehinderte Menschen in ihren Techniken ausgebildet. Dankbar bin ich auch für Beratungsangebote – zum Beispiel von der Organisation „Blickpunkt Auge“. Die Mitarbeiter dort haben mir geholfen, Anträge auszufüllen.

Christian Muschler: Und wie ist es bei der Arbeit?

Simon Schuchmann: Nach meiner Gymnasialzeit am Tassilo und meinem Studium habe ich eine Ausbildung bei Wacker im IT-Bereich abgeschlossen. Ich

muss sagen: Die Hilfsbereitschaft dort ist überragend. Die Kolleginnen und Kollegen helfen mir, ohne dass ich groß um Hilfe bitten müsste. Wenn ich zum Beispiel in die Kantine gehe, bietet sich ganz selbstverständlich jemand an, mich dorthin zu begleiten. Und die Bedienungen in der Kantine erkennen mich gleich, fragen mich, was ich essen will, und bringen das Essen mir an den Platz.

Christian Muschler: Haben Sie auch eine Hilfsbereitschaft erfahren, die Sie negativ empfunden haben?

Simon Schuchmann: Nein, überhaupt nicht. Was mich aber stört, ist Mitleid. Manchmal merke ich, wie Leute vor mir stehen bleiben und dann sagen: „Oh weh, der Ärmste! Der hat's aber auch nicht leicht! Schau dir den mal an!“ Natürlich will die betreffende Person mich nicht verletzen, aber so etwas tut mir schon weh. Manchmal sprechen mich Leute an und sagen: „Du tust mir so leid. Ich weiß nicht, wie du das schaffst.“ Aber ich bin viel zu gut drauf, als dass ich so etwas hören möchte. Mitleid habe ich wirklich nicht nötig.

Christian Muschler: Was empfehlen Sie sehenden Menschen, die Ihnen helfen wollen und dabei unsicher sind?

Simon Schuchmann: Einfach ansprechen und fragen, ob Hilfe nötig ist. Wenn es nicht gerade Mitleidsbekundungen sind. Ich bin sehr offen und dankbar, wenn ich von fremden Menschen angesprochen werde. Ich bin schon oft gefragt worden: „Darf ich Sie wohin bringen? Kann ich Ihnen helfen?“ Nicht immer habe ich dann Hilfe gebraucht. Dann sage ich eben: „Nein danke! Alles gut!“ Also - einfach fragen, wenn man meint, dass Hilfe nötig ist. Ich finde das richtig super, dass viele Menschen hilfsbereit sind. Aber was mich – wie gesagt – stört, ist Mitleid. Bemitleidet zu werden, ist wirklich nicht die Rolle, die ich für mich sehe. Was wir Blinde und auch andere Menschen mit einer Behinderung Tag für Tag meistern, verdient nicht Mitleid, sondern Bewunderung. Ich sehe meine Rolle eher darin, ein Vorbild zu sein: Meinen jüngeren Brüdern zum Beispiel oder auch meinen Freunden und Bekannten. Vielleicht ist es ihnen ja eine Hilfe, wenn es ihnen mal schlecht geht zu sagen: „Wie war das damals mit dem Simon, als der sein Augenlicht verloren hat?“

Der hat ja mit dem Augenlicht nicht den Mut verloren!“ Und außerdem will ich ein normales Leben führen - wer weiß, vielleicht auch mit einer eigenen Familie. Mit Mitleid kann ich aus all den Gründen nichts anfangen.

Christian Muschler: Was würden Sie Menschen empfehlen, die einen schweren Schicksalsschlag erfahren haben?

Simon Schuchmann: Zuerst einmal: Trauer ist nichts, dessen man sich schämen muss. Es ist ganz normal, dass man eine Zeit lang trauert. Aber man darf sich auch dessen bewusst sein: Wenn man sich dazu Zeit lässt, umso leichter fällt es einem, die neue Situation anzunehmen und das Beste aus ihr zu machen.

Christian Muschler: Darf ich Sie fragen, was Kraftquellen in Ihrem Leben sind?

Simon Schuchmann: Ganz wichtig – meine Familie! Ich habe zusammen mit meinen jüngeren Brüdern eine schöne Kindheit in meinem Elternhaus erleben dürfen. Ich bin mir sicher: Durch mein Elternhaus ist mir die Fähigkeit gegeben worden, immer wieder aufzustehen. Dass die Familie hinter einem steht und ich Vorbild sein kann, gibt mir viel

Kraft. Eine wichtige Motivationsquelle ist für mich außerdem der Sport. Ich laufe mehrmals in der Woche auf dem Laufband. Oder ich gehe mit einem meiner Brüder draußen laufen. Auch Musik tut mir gut: Es ist einfach schön, morgens in die Tasten zu hauen. Für wichtig halte ich außerdem, Hobbies zu haben. Ich selber bin großer Bayern-Fan. Den Bundesligaspieltag zu verfolgen, ist für mich ein Highlight der Woche. Überhaupt ist es wichtig, weiter

am Leben teilzunehmen. Neulich war ich zum Beispiel mit Freunden auf einer Party. Davon zehrt man dann natürlich.

Christian Muschler: Ich danke Ihnen für das Gespräch!



KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024: KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN GESUCHT

Sie haben Spaß daran, etwas zu bewegen und möchten sich für andere einsetzen? Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie übernehmen gerne Verantwortung?

Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit im Kirchenvorstand!

Veränderungen auf allen Ebenen werden immer mehr Realität. Große Aufgaben kommen auf unsere Kirchengemeinden zu. Spannende und anspruchsvolle Jahre liegen vor uns. An vielen Stellen braucht es neue Wege und Kraft zu Veränderungen.



Wir bewerben uns bei Ihnen um Ihre Zeit! Lassen Sie uns gemeinsam Kirche verändern und mit Gottes Segen in die Zukunft gehen!

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarrerin/dem Pfarrer/Hauptamtlichen der Gemeinde. In regelmäßigen Sitzungen entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Schwerpunkte des Gemeindelebens.

So gibt der Kirchenvorstand seiner Kirchengemeinde ein Gesicht. Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Als Leitungsgremium trifft er sich ca. monatlich zu einer gemeinsamen Sitzung.

Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben. In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen je nach Zeitbudget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt. Verschiedenste Kompetenzen bringen dabei viele Früchte, sei es in Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der Gemeinde, im Bereich Musik und Kultur, Gottesdienst oder Finanzen, sei es für diakonische Aufgaben, für Bau- oder Personalfragen und vieles mehr.

Kirche lebt auch durch Sie - am 20. Oktober 2024 ist wieder Kirchen-

vorstandswahl. Vielleicht sind Sie ja eine der Kandidatinnen oder Kandidaten?

Für die Durchführung der Wahl ist der Vertrauensausschuss zuständig. Sprechen Sie seine Mitglieder an, wenn Sie sich vorstellen können zu kandidieren, oder jemanden zur Kandidatur vorschlagen möchten. Unserem Vertrauensausschuss gehören an: Pfr. Christian Muschler, Vertrauensmann Edgar Nama, Rolf Bartsch, Christa Kick, Anastasia Nickel und Franz Peh.

Christian Muschler, Martin Simon (Amt für Gemeindedienst)

Zum ersten Mal: Gemeinsamer Kirchenvorstand Simbach-Tann

Mit der anstehenden Kirchenvorstandswahl wählen die Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Simbach und Tann zum ersten Mal einen gemeinsamen Kirchenvorstand. Das bedeutet, dass es eine gemeinsame Wahlliste geben wird: Alle Wählerinnen und Wähler können die Kandidierenden beider Gemeinden wählen. Dabei ist für die Kandidierenden aus Simbach und Tann jeweils eine feste Anzahl von Plätzen vorgesehen. Nähere Informationen finden sich hierzu auf Seite 14.

Datum	Sonntag/Feiertag	Evangelische Gemeinde Simbach Gnadenkirche		Evangelische Gemeinde Tann Dreieinigkeitskirche	
03.03.2024	Okuli	10.30 Uhr mit AM	Muschler	9.00 Uhr mit AM	Muschler
10.03.2024	Lätare	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
17.03.2024	Judika	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
24.03.2024	Palmarum	10.30 Uhr	Nama	15.00 Uhr, Rahmenberg	Schön
28.03.2024	Gründonnerstag	18.00 Uhr mit AM	Nama/ Muschler	17.00 Uhr mit AM	Schön
29.03.2024	Karfreitag	10.30 Uhr mit AM	Muschler	15.00 Uhr, Andacht zur Todesstunde	Schön
31.03.2024	Osternacht	05.30 Uhr mit AM	Muschler	-----	-----
31.03.2024	Ostersonntag	10.30 Uhr mit AM Kindergottesdienst	Muschler	-----	-----
01.04.2024	Ostermontag	-----	-----	9.00 Uhr mit AM	Muschler
07.04.2024	Quasimodogeniti	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
14.04.2024	Misericordias Domini	10.30 Uhr, KindGD	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
21.04.2024	Jubilate	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
28.04.2024	Kantate	10.30 Uhr	Schön	9.00 Uhr	Schön
05.05.2024	Rogate	10.30 Uhr, KindGD	Nama	9.00 Uhr	Nama
09.05.2024	Himmelfahrt Dreifaltigkeitskirche	19.00 Uhr	Muschler/ Steinfeld	9.00 Uhr	Schön
12.05.2024	Exaudi	10.30 Uhr	Muschler	9.00 Uhr	Muschler
19.05.2024	Pfingsten Posaunenchor	10.00 Uhr mit AM Konfirmation	Muschler	-----	-----
20.05.2024	Pfingstmontag	-----	-----	9.00 Uhr mit AM	Schön
26.05.2024	Trinitatis	10.30 Uhr	Müller	9.00 Uhr	Müller
02.06.2024	1. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Nama	9.00 Uhr	Nama

Sekretärin

Andrea Müller

Evang. Pfarramt Simbach, Büro
Albert- Seidl-Str. 6, 84359 Simbach
Tel. 08571-2366, Fax 08571-7078
E-mail: pfarramt.simbach@elkb.de
Bürozeiten: Mi. u. Do.: 9.00-13.00 Uhr;
Fr.: 9 - 12.30 Uhr
www.evangelische-gnadenkirche.de

Pfarrer

Christian Muschler

Simbach
Tel. 08571 / 921157
Fax 08571 / 7078
E-mail: christian.muschler@elkb.de

Edgar Nama

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes
und Kirchenmusik: 08571/5770

Mesner

Ghassan u. Enaam Al Bitar

Kirchenkonto (für Kirchgeld, Beiträge, Spenden und Förderkreis Gnadenkirche):

Sparkasse Simbach:
IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF;

Spendenkonto Pradip:

VR-Bank Simbach:
IBAN DE 34 7406 1813 0003 2510 47
BIC GENODEF1PFK

Posaunenchor

Probe wöchentlich am Donnerstag
von 19.30-21.30 Uhr,
Kontakt: Karl Wonner,
Tel. 08571/6394

Senioren

Wir verweisen gerne auf das
Seniorenprogramm
der Stadt Simbach,
Kontakt über Fr. Gerti Stinghammer,
Tel. 08571/606-24

Besuchskreis

besucht ältere Gemeindeglieder zu
ihren Geburtstagen.

Kindergottesdienst

31.03., 14.04., 05.05.
parallel zum Hauptgottesdienst



Selbsthilfegruppen

»Selbsthilfe Depression«, 14-täglich
am Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt über Pfarramt

»Anonyme Alkoholiker (AA)«,

jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in Gemeinderäumen der
Gnadenkirche
Kontakt: Kurt, Tel. 0043 664 4117 335.

»AI-Anon Familiengruppe«

(Selbsthilfegruppe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern),
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in den Gemeinderäumen der
Gnadenkirche.
Kontakt: Irmis, Tel. 0043 650 7626 666

Soziale Beratung der Diakonie, Außenstelle Simbach am Inn

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Frau Heller
0151 17481538

Flüchtlings- und Integrations- beratung des Landkreises

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 6
Tel.: 08561/20636

Adressen:

Dreieinigkeitskirche: Mitterfeldstr. 7
Gemeindetreff: Mitterfeldstr. 5 (Anbau)

Pfarramt Simbach am Inn,
Albert-Seidl-Str. 6

Ansprechpersonen:

Pfr. Robert Schön:

bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
Tel.: 08723/1303

Pfr. Christian Muschler

bei Fragen der Verwaltung der Gemeinde
Tel.: 08571/921157

Andrea Müller

Sekretärin mit Sitz in Simbach/Inn:
08571/2366
Öffnungszeiten des Simbacher Pfarramtes finden sich auf Seite 8.

Ursula Ilgenstein

Mesnerin

Manuela Wägner

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

»Ratsch am Morgen«

Gemeindetreff, Mitterfeldstr 5,
jeden zweiten Dienstag
von 9.00 Uhr- 11.00 Uhr
05.03., 19.03., 02.04, 16.04., 30.04.,
14.05., 28.05.

Passionsandachten:

14.03., 18.30 Uhr, evang. Kirche
21.03., 18.30 Uhr, evang. Kirche
24.03., 15.00 Uhr, Rahmenberg

Konten:

Kirchenkonto Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal
IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK

Förderkreiskonto

Ev. Kirchengemeinde Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal
IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK
(Bitte beim Verwendungszweck "Förderkreis" angeben!)

**Evang. Gemeinde Braunau
- besondere Termine:**

01.03. 19:00 Uhr Weltgebetstag
15.03. 17:00 Uhr Jugenddings im VAZ
Mauerkirchen
17.03. 10:00 Uhr Andacht & Matinee
„50 Jahre Verein zur Resozialisierung
Strafentlassener“
07.04. 10:00 Uhr Andacht & Matinee
„Stolpersteine im Bezirk Braunau“
14.04. 10:00 Uhr Innviertler Regional-
gottesdienst in Mattighofen mit Univ.-
Prof. DDr. Paul Zulehner
21.04. 11:00 Uhr Kleine Kirche in Mau-
erkirchen (Familiengottesdienst für
kleine Kinder)
28.04. 14:00 Uhr Georgswanderung
der Pfadfinder (für die ganze Familie)
05.05. 10:00 Uhr Konfirmation

Homepage:

www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Abschied von Uschi Peh-Dickstein - Nachrufe

Im Februar ist unsere langjährige Kirchenvorsteherin und Lektorin Uschi Peh verstorben. Viele Jahre hat sie sich in unserer Gemeinde engagiert. Nach ihrem Umzug nach Simbach fand sie schnell Anschluss an unsere Gemeinde. Sie arbeitete zunächst in der Kindergottesdienstarbeit mit, später wurde sie Kirchenvorsteherin. 22 Jahre hatte sie dieses Amt inne. Das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde, zeigte sich auch darin, dass sie zwölf Jahre stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstands war. Wo Hilfe nötig war, brachte sie sich ein: Ob beim Aufbau des Osterfrühstücks oder auch in der Konfirmandenarbeit. Uschi Peh übernahm auch Verantwortung für das gottesdienstliche Leben. Sie ließ sich zur Lektorin ausbilden und hielt zahlreiche Gottesdienste in den Gemeinden Simbach, Tann und Braunau. Die Gottesdienstgemeinde schätzte ihre authentische Art, Gottesdienste zu halten und zu predigen, sehr.

Aber nicht nur durch ihr Engagement, auch durch ihren Humor und ihre Herzenswärme hat sie unser Gemeindeleben bereichert.

Unsere Gemeinde hat ihr viel bedeutet. Auch als es ihr gesundheitlich schlechter ging, war es ihr ein Bedürfnis, immer wieder Gottesdienste zu besuchen.

Unsere Gemeinde hat eine liebe und wertvolle Freundin verloren. Wir werden sie sehr vermissen!

Im Namen des Kirchenvorstands, Christian Muschler, Pfr., Edgar Nama, Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Uschi Peh hat auch in Tann Gottesdienste gehalten. Auch in der dortigen Gemeinde hat die Nachricht von ihrem Tod Betroffenheit hervorgerufen. Manuela Wägner, Vertrauensfrau, hat im Namen des Tanner Kirchenvorstands folgende Zeilen verfasst:

Sprachlos. Traurig. Zutiefst erschüttert. All dies waren wir, als uns die Nachricht vom Tod unserer sehr geschätzten, lieben Uschi Peh erreichte.

So viele Jahre hat sie unsere Gemeinde mit ihrer liebenswerten Art und ihren sehr ansprechend gestalteten Gottesdiensten bereichert.

Wir werden sie sehr vermissen und immer liebevoll im Gedächtnis behalten. Ihrer Familie wünschen wir viel Kraft, um den schweren Verlust zu verarbeiten. Möge Gott seine schützende Hand über Uschi Peh halten!

Liebe Uschi, du hinterlässt eine große Lücke, die nicht so leicht zu schließen sein wird. Mögest du in Frieden ruhen! Deine Tanner Gemeinde

Aus der Traueransprache von Pfarrer Muschler:

„Uschi Peh hat das Bibelwort viel bedeutet: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an“ (Ps 73,23.24). Dennoch halte ich stets an dir. Die-

ses Dennoch hat Uschi Peh gelebt mit ihrem Humor, mit ihrem Gottvertrauen, mit ihrer tiefen Lebensbejahung in Stunden, in denen die Verzweiflung das Naheliegendste wäre. Dieses Dennoch hat sie ihren Krebserkrankungen mutig entgegen gehalten: „Ich lasse mir von euch nicht meine Freude am Leben nehmen!“ [...] Als ich sie einmal besuchte, sagte sie: „Ich bin froh, dass ich ihn habe“. Gott gab ihr Kraft, der Krankheit zu trotzen und dem Leben in Freude und Liebe verbunden zu bleiben. Und so fand sie ihre eigene Lebenserfahrung wieder in jenem Psalmwort: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand [...]“. Gott, der ihr bisher so viel Kraft gegeben hat, wird sie auch jetzt nicht im Stich lassen. Er nimmt sie in Ehren an. Amen“



Foto: Susanna Kepp (rechts) dankt Uschi Peh an Erntedank 2022 für ihre Mitarbeit.

Wissenswertes aus der Gemeinde

Weltgebetstag 2024

Zum Weltgebetstag laden die evangelischen und katholischen Gemeinden aus Braunau und Simbach wieder gemeinsam ein. Er beginnt am 01.03. um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche Braunau. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht in diesem Jahr das Land Palästina.

Karwoche und Ostern

Das Feierabendmahl am **Gründonnerstag** im Gemeindesaal beginnt um 18.00 Uhr. Kartoffeln mit Quark werden wie gewohnt im Anschluss angeboten.

Den **Karfreitagsgottesdienst** feiern wir mit Beichte und Abendmahl (10.30 Uhr).

Der **Osternachtgottesdienst** beginnt um 5.30 Uhr. In diesem Jahr dürfen wir im Osternachtgottesdienst eine Taufe begehen. Das Osterfrühstück im An-

schluss darf natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Parallel zum Hauptgottesdienst an **Ostern** (10.30 Uhr) findet wieder Kindergottesdienst statt. Im Hauptgottesdienst spielt der Posaunenchor.

gilt den Kindergottesdienstshelferinnen! Die gestalten den Kindergottesdienst so ansprechend, dass die Kinder gerne wieder kommen. Die nächsten Kindergottesdienste finden am 31.3., 14.04. und 05.05. statt, jeweils um 10.30 Uhr.



Kindergottesdienst im Dezember (Foto: Christian Muschler)



Bild: Peter Hartwig

Himmelfahrt

Himmelfahrt begehen wir wieder ökumenisch. In diesem Jahr feiern wir den Gottesdienst in der Kirche Dreifaltigkeit (Beginn: 19.00 Uhr).

Seit einem Jahr wieder Kindergottesdienst

An Ostern vor einem Jahr hat der Kindergottesdienst in unserer Kirche wieder gestartet, nachdem er in der Vergangenheit mehrere Jahre nicht stattgefunden hat. Jeden Monat haben wir seitdem einen Kindergottesdienst gefeiert. Die positive Resonanz auf den neuen Kigo freut uns sehr! Besonderer Dank

Kirchgeldbitte

Voraussichtlich im April wird das Landeskirchenamt wieder die Kirchgeldbitte verschicken. Wir möchten Sie bitten, die Kirchgeldbitte freundlich zu beachten. Das Kirchgeld kommt in vollem Umfang den Gemeinden vor Ort zugute. Denjenigen, die unsere Gemeinden in der Vergangenheit auf diesem Weg unterstützt haben, danken wir sehr herzlich!



Foto: Mario Unterhuber

Irish-Folk am St.-Patricks-Day - Benefizkonzert in der Gnadenkirche

Die niederbayrische Irish-Folk-Band „Could be worse“ gibt am 17. März ein Konzert in der Gnadenkirche (Beginn: 19.00 Uhr). Der Eintritt ist frei. Spenden werden aber erbeten für die Palliativstation der Rottal-Inn Klinik Pfarrkirchen zu deren 25-jährigen Bestehen.

Sanierung des Eingangsportals beginnt

Schon lange angekündigt war die Sanierung des Eingangsbereichs unserer Gnadenkirche. Im Februar begannen nun die Baumaßnahmen: Die schadhafte Stufen zum Kirchenvorplatz wurden ausgetauscht. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen erfolgt außerdem eine grundlegende Reparatur der Eingangstüre. Der Eingangssockel zum Kircheneingang wird komplett ersetzt. Zudem wird der Eingang mit einem Geländer versehen. Diese Maßnahmen

wurden notwendig, um den Besuchern unserer Gottesdienste, aber auch den Nutzern der Beratungsangebote im Untergeschoss einen sicheren Zugang zu gewährleisten. Die Baumaßnahme kostet uns ca. 23.000 €. Für Spenden sind wir daher dankbar! Die IBAN-Nummer unseres Spendenkontos lautet: DE03 7435 1430 0810 2356 97; BIC: BYLADE-M1EGF.

Unsere Konfi-Teamer beim Bowlen (Foto: Christian Muschler)



Die defekten Stufen werden ausgetauscht (Foto: Christian Muschler)

Ein bisschen Spaß darf sein!

Der Kreis unserer Konfirmandenhelferinnen und –helfer ist hoch motiviert. Im Januar nahm er an einer Schulung von Jugenddiakon Christian Betzl aus Passau teil. Natürlich darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen! Neulich stand der Besuch der Bowlingbahn in Pfarrkirchen auf dem Programm.

Kirchenvorstandswahl bringt wichtige Neuerung

Mit der Kirchenvorstandswahl geht für die Kirchengemeinde Tann eine wichtige Neuerung einher. Hintergrund ist ein neues Gesetz unserer Landeskirche. Es sieht vor, dass ein Pfarrer/eine Pfarrerin nur die Leitung eines Kirchenvorstands innehaben sollte. Es schlägt daher vor, dass entweder ein ehrenamtliches Mitglied die Leitung des Kirchenvorstands übernimmt oder aber ein gemeinsamer Kirchenvorstand mit den Kirchenvorstehern einer anderen Kirchengemeinde innerhalb einer Pfarrei gebildet wird.

Da sowohl Pfarrer Muschler in Simbach, wie auch Pfr. Schön in Arnstorf schon den Vorsitz eines anderen Kirchenvorstands innehaben, betrifft das neue Kirchengesetz auch die Kirchengemeinde Tann. Nach reiflichen Überlegungen hat sich der Kirchenvorstand Tann einstimmig dafür ausgesprochen, nach der Kirchenvorstandswahl zusammen mit dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Simbach einen gemeinsamen Kirchenvorstand zu bilden.

Dies bedeutet, dass die Kirchengemeinden Simbach und Tann einen gemeinsamen Wahlvorschlag erstellen werden. Auf dem Wahlzettel werden also Kandidatinnen und Kandidaten beider Kirchengemeinden zu finden sein. Dies beinhaltet die Möglichkeit,

dass Gemeindeglieder aus Simbach Tanner Kandidaten wählen können beziehungsweise umgekehrt. Wichtig dabei: Für die Kirchengemeinde Tann ist eine bestimmte Anzahl von Sitzen im neuen Kirchenvorstand garantiert. Dies bedeutet nicht, dass es in Tann zukünftig kein Gremium mehr geben wird, dass eine Zuständigkeit für die Tanner Gemeinde hat. Es besteht die Möglichkeit, für die Tanner Gemeinde einen Ortsausschuss ins Leben zu rufen.

Die Durchführung der Wahl und die



Kandidatensuche liegt in der Verantwortung des Vertrauensausschusses. Inzwischen hat der Kirchenvorstand Tann die Tanner Mitglieder des Vertrauensausschusses bestimmt: Dies sind neben Pfarrer Muschler, die Kirchenvorsteher Manuela Wägner und Horst Prill. Außerdem sind Bärbel Kaczmarek und Hester Stepp zu Mitgliedern des Vertrauensausschusses gewählt worden. Wenn Sie jemanden als Kandidaten, als Kandidatin vorschlagen wollen, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Vertrauensausschusses bzw. an Pfr. Muschler oder Pfr. Schön.

Besondere Gottesdienste in der Passionszeit und an Ostern

In **Passionsandachten** wollen wir uns auf die Karwoche einstellen. Am 14.03 und 21.03. beginnen die Passionsandachten um 18.30 Uhr in der evangelischen Kirche. Am 24.3. (Palmsonntag) entfällt der Vormittagsgottesdienst, dafür findet am gleichen Tag eine Passionsandacht an der Kreuzigungsgruppe auf dem Rahmenberg statt (Beginn: 15.00). Der Simbacher Posaunenchor gestaltet die Andacht musikalisch.

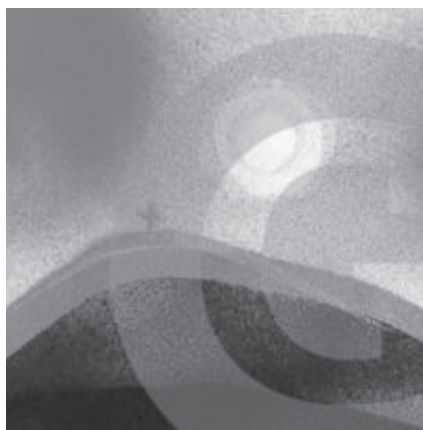
Den **Gründonnerstag** begehen wir mit einer Andacht mit Abendmahl im Gemeindetreff (28. März, 17.00 Uhr). Im Anschluss soll dort eine kleine ge-


meinsame Mahlzeit angeboten werden.

Am **Karfreitag** findet eine Andacht zur Todesstunde (29.03, 15.00 Uhr) statt. Wir werden verschiedene Abschnitte aus der Passionsgeschichte hören, unterbrochen von Gemeindegesang und instrumentaler Musik.

Den **Ostergottesdienst** feiern wir am Ostermontag (01.04., 9.00 Uhr, mit Abendmahl). Im Anschluss ist ein Osterfrühstück vorgesehen.

Himmelfahrt begeht die Gemeinde bei gutem Wetter mit einem Familiengottesdienst im Kirchgarten (09.05., 09.00 Uhr); ein anschließender Imbiss ist geplant. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Kirche gefeiert.






Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?




Was quamt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

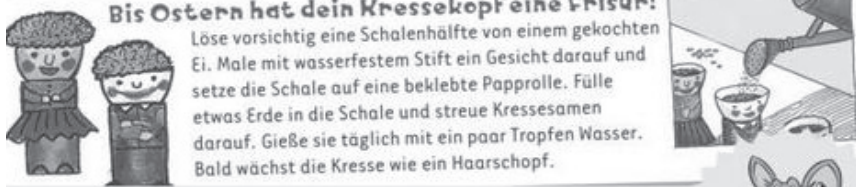
Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.




Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



„Barock trifft auf Moderne“ – unter dieser Überschrift fanden **die Adventskonzerte** des Vokalkreises statt. Die Barock-Zeit wurde insbesondere vom böhmischen Komponisten Jan Dismas Zelenka, die Moderne vom britischen Komponisten Karl Jenkins vertreten. Das Publikum dankte den Aufführenden und der Chorleiterin Petra Enghofer mit lang anhaltendem Applaus. Auf dem Bild: Der Vokalkreis mit der Sopranistin Julia Jacobs (Bild: Martin Haugeneder).



17 Kinder und Jugendliche nahmen an Heiligabend an der **Krippenspielaufführung** teil. Sie erzählten im Krippenspiel von einem kleinen Hirten, der sich zunächst weigerte vor dem Kind in der Krippe Flöte zu spielen. Zu wenig entsprach dieses in Armut geborene Kind seinen Erwartungen an den Messias. Als das Kind in der Krippe jedoch zu weinen begann, ließ sich der kleine Hirte davon berühren

und begann, ihm zur Ehre zu spielen. Pfarrer Muschler dankte den Kindern und Jugendlichen für ihr Krippenspiel, sowie den Kindergottesdiensthelferinnen Carmen Boehnke und Anastasia Nickel, die die Krippenspielproben mitbetreuten (Bild: Peter Hartwig).

In der Adventszeit engagierte sich unsere Gemeinde wieder für die Aktion **„Brot für die Welt“**. Unsere Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter führten verschiedene Aktionen durch: Dazu gehörte ein Eintopfessen, Basare an den Adventssonntagen und der Verkauf von Sekt und Häppchen bei den Adventskonzerten. Insgesamt wurden auf diese Weise über 1000 € eingenommen. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern, die zu diesem stolzen Ergebnis beigetragen haben!



Mitarbeiterin Annette Aigner betreut an einem Adventssonntag den Basarstand (Bild: Christian Muschler).